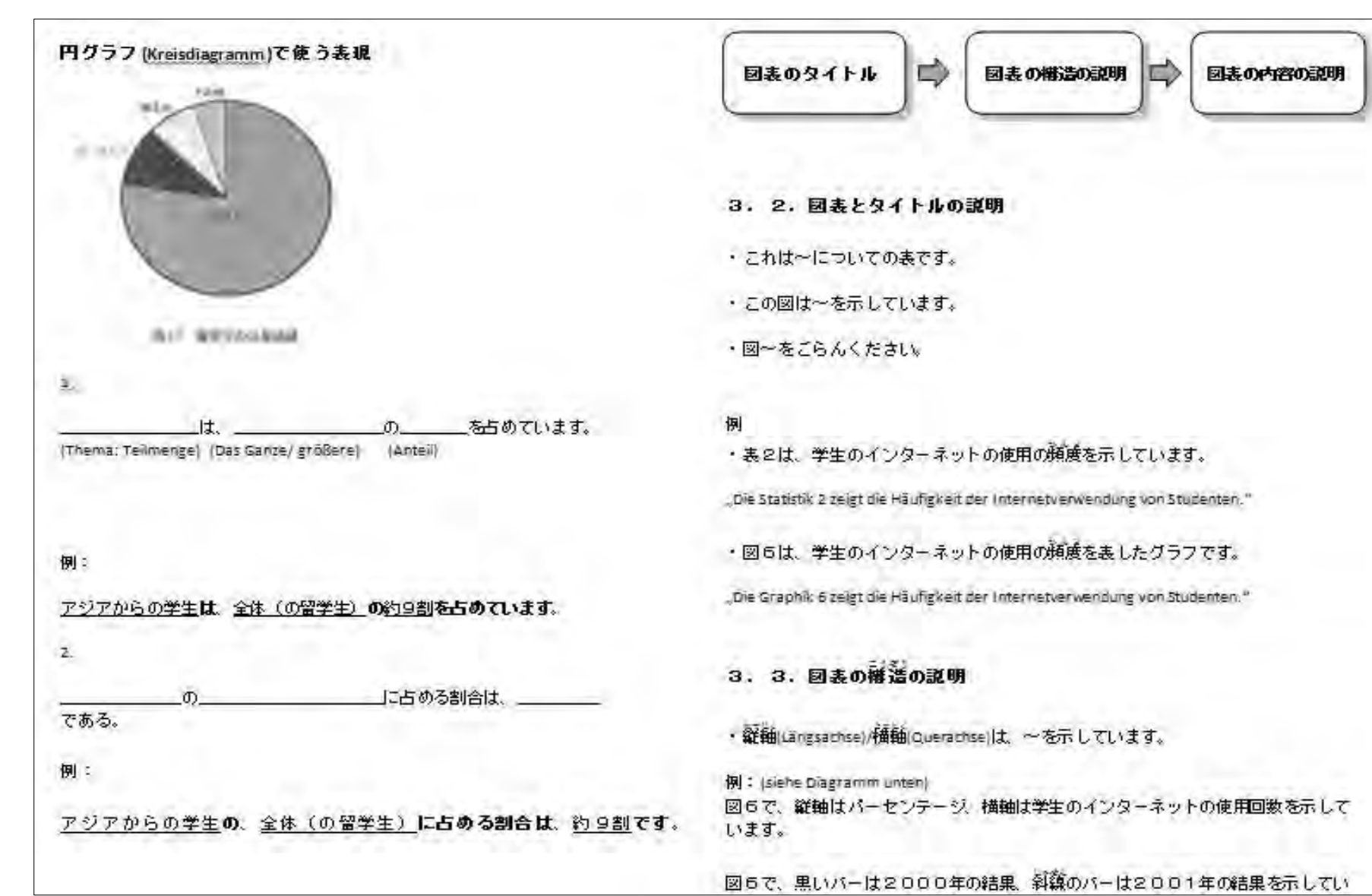


Projektleitung: Prof. Dr. Shingo Shimada, Hiroyuki Horie M.A., Anna Horschmann B.A.

# „Wissenschaftliche Präsentationstechniken“

## Ausbau von kommunikativen und interkulturellen Kompetenzen

Das Fach „Modernes Japan“ ist darauf ausgerichtet, den grundlegenden Spracherwerb in vier Semestern abzuschließen. Hierauf aufbauend bieten wir für fortgeschrittene Bachelor- sowie Master-Studierende das Seminar „Wissenschaftliche Präsentationstechniken“ an, um die erworbene Sprachkompetenz mit wissenschaftlichem Vokabular zu erweitern und die Sprachpraxis zu fördern. In erster Linie dienen dazu thematisch festgelegte Videokonferenzen mit einbezogenen Präsentationen, die in japanischer Sprache von den Kursteilnehmern gehalten werden.



## Kooperation mit Partneruniversitäten in Japan

Die Videokonferenzen werden in Zusammenarbeit mit Studierenden der Germanistik der Universität Nanzan (Nagoya) und der Universität Ryukyu (Okinawa) durchgeführt. Die Themen, über welche im Seminarverlauf diskutiert werden sollen, werden gemeinsam erarbeitet, worauf die Vorbereitungsphase für den Vortrag in der jeweiligen Fremdsprache erfolgt. Zwischenergebnisse werden auf dem social network unseres Instituts „Tomonetto“ hochgestellt, damit sich die Teilnehmer Rückfragen und weitere Argumente für die Videokonferenz erarbeiten können.

Teilweise wird auch in Skype-Gesprächen zuvor über die Problematik gesprochen, damit die Erstellung einer qualitativ hochwertigen Präsentation gelingt. Die Rückmeldung durch die Kursteilnehmer ist hierbei ein wichtiger Faktor.

Die behandelten Themen befinden sich meist im Gebiet des kulturellen Vergleiches zwischen Deutschland und Japan.

## Videokonferenz als Stimulus für das Studium

Neben dem Ziel, wissenschaftliche Vorträge auf Japanisch halten zu können, geben die diskutierten Themen häufig den Anstoß für die Studierenden, sich mit einem Themenfeld genauer auseinanderzusetzen. Bisher behandelt wurden unter anderem „Jobsuche nach der Universität“ und „alleinerziehende Väter“.

### •Förderung wissenschaftlichen Arbeitens

Das Interesse wird insbesondere dadurch geweckt, dass sich die Studierenden auf die jeweilige Diskussion gezielt vorbereiten und dazu die zur Verfügung stehende Literatur ausgiebig untersuchen müssen. Im besten Fall entstehen hierbei sogar Ideen für zukünftige Abschlussarbeiten.

### •Kultureller Austausch

Durch den unmittelbaren Kontakt mit japanischen Studierenden findet nicht nur ein sprachlicher, sondern auch ein interkultureller Austausch statt. So besteht die Möglichkeit aktiv durch Diskussion an ungefilterte Information zu gelangen und direktes Feedback zu Fragen bezüglich der anderen Kultur zu bekommen.

### •Berufsrelevanz

Auch über das Studium hinaus kann sich der Inhalt des Seminars im weiteren beruflichen Verlauf positiv auswirken.



## „blended learning“ als erfolgreiches Rezept

Die Mischung von Präsenzveranstaltungen und flexiblen eLearning Elementen gestalten das Seminar abwechslungsreich und interessant. Besonders die eLearning Elemente eignen sich optimal, um die Zeitverschiebung mit Japan zu überbrücken und ein gemeinsames Arbeiten möglich zu machen. Auch die Seminarteilnehmer selbst sind von der Form der Veranstaltung angetan und zeigen sich interessiert und motiviert.

